

Parteimitglieder sind Vorbild

Wie überall in der Deutschen Demokratischen Republik vollzieht sich auch in der Stadt L e i p - z i g ein großer Prozeß schöpferischen Denkens zur Aneignung der Grundideen und neuen theoretischen Erkenntnisse, die der VII. Parteitag vermittelt hat.

Vor allem in der Arbeiterklasse, der Intelligenz und besonders innerhalb der Jugend ist das Bestreben sichtbar, sich umfassendere Kenntnisse über die objektiven Entwicklungstendenzen der sozialistischen Gesellschaft unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution anzueignen.

Das Verständnis der Werktätigen für diese historische Aufgabe hängt in starkem Maße von der Fähigkeit und Aktivität der Parteimitglieder ab. Die Erweiterung des Wissens und die Erhöhung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen ist eine wichtige Seite der Parteiarbeit.

Auf dem VII. Parteitag wurde begründet, daß mit der Schaffung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Rolle der Partei wächst. Es ist daher ein gesetzmäßiger Prozeß, wenn die Partei alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringt und die Verbindung mit den Massen weiter festigt. In den Mittelpunkt der Führungstätigkeit der Stadtleitung haben wir die inten-

sive Arbeit mit den Menschen gestellt. Wir verstehen darunter die politisch-ideologische Überzeugung, die fachliche und kulturelle Bildung, die Gestaltung der Freizeit, aber auch die Sorgen und Wünsche der arbeitenden Menschen unserer Stadt.

Die unmittelbare und enge Verbindung der Partei zu den Menschen wird über die Grundorganisationen und Parteigruppen hergestellt.

Jeder Genosse ein Vertrauter der Werktätigen

Für das immer enger und vertrauensvoller werdende Verhältnis der Partei zu den Arbeitern und anderen Werktätigen ist die unermüdliche Tätigkeit, die Aktivität, das Ansehen und Vorbild der Mitglieder und Kandidaten entscheidend. Die Werktätigen sehen in ihnen die Vertreter unserer marxistisch-leninistischen Kampfpartei, der anerkannten und bewährten Führerin der Bevölkerung unserer sozialistischen DDR. Dieses Vertrauen müssen sie täglich aufs neue unter Beweis stellen. Sie erwerben und vertiefen es durch die Parteinahme für den Sozialismus, ihre Treue zum Volk, ihre umfassenden politischen und fachlichen Kenntnisse, ihre vorbildlichen Produktionstaten und ihr Eintreten für das Neue.

Ehrenamtliche Jugendredaktion

Vor einigen Monaten bildeten wir im VEB Germania Chemieanlagen- und Apparatebau Karl-Marx-Stadt bei der Betriebszei-

tung „Germania-BZ“ eine neue, ehrenamtliche Jugendredaktion. Sie arbeitet nach einem Plan, der sowohl mit der ZBGL, der FDJ als auch mit der Parteileitung der BPO abgestimmt ist. So unterstützte sie z. B. die FDJ-Grundorganisation in ihrem Kampf um den Namen „Artur Becker“, indem sie alle Belegschaftsangehörigen mit dem Leben und dem Kampf dieses hervorragenden Revolutionärs vertraut machte. In mehreren Ausgaben der Be-

frage gestellt: „Wie hätte Artur Becker heute gehandelt?“ Im Ergebnis der öffentlichen Diskussion haben viele Jugendkollektive und Lernaktive Verpflichtungen zur Verbesserung der politischen, ökonomischen und kulturellen Arbeit übernommen.

Großes Augenmerk richtete die Jugendredaktion auf die Unterstützung der vormilitärischen Ausbildung durch die Grundorganisation der GST. Immer wieder wurden die besten GST-Kameraden öffentlich gelobt und herausgestellt und viele Jugend-

DfR^iHATDMORNT